

commodity focus

Durchgezogene Halbjahresbilanz am Goldmarkt

Die Erholung der Weltwirtschaft stützt die globale Verbrauchernachfrage nach Goldschmuck. Während die Zentralbanken am Goldmarkt weiterhin auf der Käuferseite stehen, präsentiert sich auf der Anlegerseite ein differenziertes Bild.

Gemäss dem neusten Bericht der Branchenorganisation World Gold Council erholte sich die Schmucknachfrage im zweiten Quartal weiter, bleibt aber unter dem Vorkrisenniveau. Mit 873 Tonnen lag die Nachfrage für das erste Halbjahr 17% unter dem Mittel von 2015 bis 2019. Das ist teilweise auf schwächeres Wachstum in Kernmärkten zurückzuführen, so wurde die indische Nachfrage zuletzt durch eine zweite Infektionswelle beeinträchtigt.

Zentralbanken sind elftes Jahr in Folge Käufer

Der Bericht zeigt zudem, dass die Notenbanken ihren Goldbestand zwischen April und Juni um 200 Tonnen aufstockten. Das erhöht die Nettokäufe im ersten Halbjahr 2021 auf insgesamt 333 Tonnen. Zu den Käufern gehörten Thailand, Ungarn, Brasilien und die Türkei. Der grösste Käufer, Thailand, erhöhte die Goldreserven seit Jahresbeginn um 60%. Mehrere Zentralbanken planen in den nächsten Monaten, ihren Bestand zu erhöhen. Damit bleiben die Notenbanken 2021 das elfte Jahr in Folge im Saldo Goldkäufer.

Physische Nachfrage stark, Goldfonds schwächeln

Grosser Beliebtheit erfreuen sich Barren und Münzen aus dem gelben Edelmetall. 594 Tonnen wurden im vergangenen halben Jahr gekauft, so viel wie zuletzt 2013. Kein eindeutiger Trend zeigt sich bei den börsengehandelten Goldfonds. Im Vorjahr verzeichneten die mit Goldbarren besicherten Gold-ETF rekordhohe Volumenzunahmen. Mit dem abnehmenden Sicherheitsbedürfnis nahmen die ETF-Bestände im Februar und März um 6% ab, was ein wichtiger Grund für die Preisschwäche am Goldmarkt war. Der Verkaufsdruck hat im zweiten Quartal nachgelassen. Im Mai verzeichneten die ETF erstmals im laufenden Jahr substantielle Zuflüsse, die im Juni jedoch bereits wieder abflachten. Die moderaten Zuflüsse im zweiten Quartal konnten die starken Abflüsse des ersten Quartals somit nur teilweise ausgleichen, sodass die ETF im ersten Halbjahr zum ersten Mal seit 2014 Nettoabflüsse von 129 Tonnen verzeichneten.

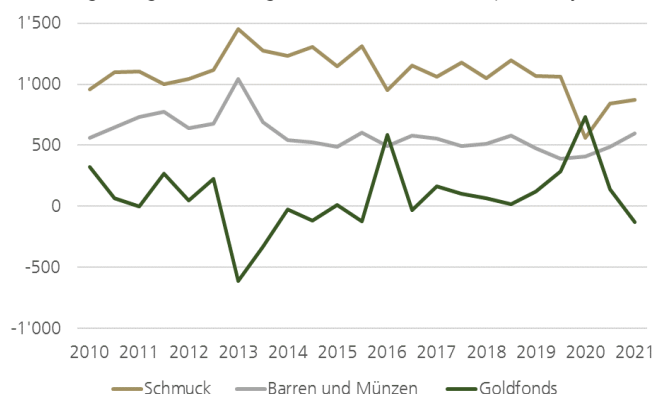
Fed treibt den Goldpreis

Gold handelte im Juli in einer engen Handelsspanne im Bereich von 1'800 US-Dollar je Unze. Die Fed-Sitzung von Ende Juli überraschte nicht. Dass das Fed den Goldpreis durchaus bewe-

gen kann, zeigte sich im Juni. Als die US-Notenbank durchblicken liess, die Leitzinsen eventuell früher als bisher erwartet anzuheben, büsste Gold umgehend 5% ein. Geldpolitisch steht erst Ende August mit dem Notenbanktreffen in Jackson Hole ein wichtiger Termin an. Vieles wird in den nächsten Monaten verstärkt von den Zinserwartungen in den USA und dem Dollar abhängen. Gold sehen wir als Versicherung. Weil die Zinsen mit der Tapering-Diskussion in eine Veränderungsphase eintreten, dürfte die Volatilität steigen.

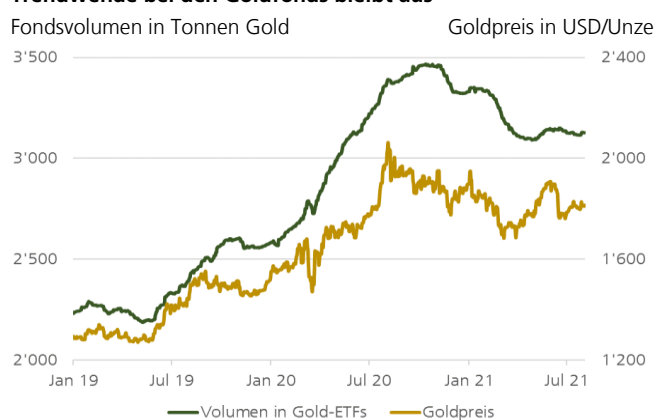
Erholung bei Schmucknachfrage, aber Dämpfer bei Goldfonds

Nachfrage ausgewählter Segmente (in Tonnen Gold pro Halbjahr)



Quelle: World Gold Council

Trendwende bei den Goldfonds bleibt aus



Quelle: Bloomberg

Einschätzung

	aktuell	in 3 Monaten	in 12 Monaten
Gold (USD/Unze)	1'810	1750 – 1850	1700 – 1800

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäußerungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Kontakt: Daniel Wachter, Senior Strategeanalyst, Tel: 044 214 33 71, E-mail: daniel.wachter@sgkb.ch